



Agentur für
Qualitätssicherung
und Akkreditierung
Austria

Gutachten

gem. § 7 Verordnung des Board der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria über die Akkreditierung von Fachhochschul-Studiengängen (FH-Akkreditierungsverordnung 2013)

Verfahren zur Akkreditierung des FH-Bachelorstudiengangs „International Wine Business“, A0772, Standort Krems a. d. Donau, der IMC FH Krems GmbH

Vor-Ort-Besuch gem. § 6 FH-Akkreditierungsverordnung 2013 am 03.03.2015

Gutachten Version vom 31.03.2015

Inhaltsverzeichnis

1 Verfahrensgrundlagen	3
2 Kurzinformation zur antragstellenden Institution	4
3 Gutachter/innen.....	4
4 Vorbemerkungen der Gutachter/innen	5
5 Prüfkriterien gem. § 17 (1): Studiengang und Studiengangsmanagement.....	5
6 Prüfkriterien gem. § 17 (2): Personal	9
7 Prüfkriterien gem. § 17 (3): Qualitätssicherung	10
8 Prüfkriterien gem. § 17 (4): Finanzierung und Infrastruktur	11
9 Prüfkriterien gem. § 17 (5): Angewandte Forschung und Entwicklung	12
10 Prüfkriterien gem. § 17 (6): Nationale und internationale Kooperationen	13
11 Zusammenfassung und abschließende Bewertung	14

1 Verfahrensgrundlagen

Eine Akkreditierung ist ein formales und transparentes Qualitätsprüfverfahren anhand definierter Kriterien und Standards, das zu einer staatlichen Anerkennung eines Studienprogramms führt. Die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) überprüft in der Begutachtung, ob der vorgelegte Antrag auf **Programmakkreditierung** auf verlässliche, nachvollziehbare und begründete Art und Weise die Gewährleistung der Umsetzung des fachhochschulischen Bildungsauftrages darlegt.

Bei Vorliegen der gesetzlichen Akkreditierungsvoraussetzungen und Erfüllung der geforderten qualitativen Anforderungen werden die FH-Studiengänge unbefristet mit Bescheid akkreditiert. Die Akkreditierung von FH-Studiengängen kann nicht unter der Erteilung von Auflagen erfolgen.

Rechtliche Grundlagen für die Akkreditierung von Fachhochschulstudiengängen sind das Fachhochschulstudiengesetz (FHStG idgF) sowie das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG idgF).

Das Fachhochschulstudiengesetz normiert die Ziele und leitenden Grundsätze von Fachhochschul-Studiengängen (FHStG § 3) und Akkreditierungsvoraussetzungen (§ 8). Das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz gibt Prüfbereiche für die Akkreditierung von Fachhochschulstudiengängen vor. Gem. § 23 Abs. 5 HS-QSG hat das Board von AQ Austria eine Verordnung erlassen, die diese Prüfbereiche sowie methodische Verfahrensgrundsätze festlegt (FH-Akkreditierungsverordnung 2013). Die Prüfbereiche sind wie folgt:

§ 16

- (1) Studiengang und Studiengangsmanagement
- (2) Personal
- (3) Qualitätssicherung
- (4) Finanzierung und Infrastruktur
- (5) Angewandte Forschung & Entwicklung
- (6) Nationale und internationale Kooperationen

Im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens ist ein Vor-Ort-Besuch bei der antragstellenden Institution durch Gutachter/innen vorgesehen.

Die Gutachter/innen haben ein Gutachten, das aus Feststellungen und Bewertungen zu den einzelnen Prüfbereichen besteht, zu verfassen.

- Zu jedem Prüfbereich sind Feststellungen der Gutachter/innen aus den Antragsunterlagen, den Gesprächen vor Ort etc. (evidenzbasiert) festzuhalten.
- Zu jedem Prüfbereich ist durch die Gutachter/innen eine abschließende Bewertung vorzunehmen und nachvollziehbar zu begründen.

Die antragstellende Institution hat die Gelegenheit zum Gutachten innerhalb einer angemessenen Frist Stellung zu nehmen.

Das Gutachten und die Stellungnahme werden im Board von AQ Austria beraten. Das Board entscheidet mittels Bescheid. Die Entscheidungen des Board bedürfen vor Inkrafttreten der Genehmigung durch den/die Bundesminister/in für Wissenschaft und Forschung.

Nach Abschluss des Verfahrens sind der Ergebnisbericht und die Entscheidung des Board einschließlich der Begründung der Entscheidung auf der Website von AQ Austria und von der antragstellenden Institution zu veröffentlichen.

2 Kurzinformation zur antragstellenden Institution

Informationen zur antragstellenden Einrichtung	
Antragstellende Einrichtung	IMC Fachhochschule Krems GmbH
Bezeichnung Fachhochschule	seit 01.04.2002
Anzahl der Studiengänge	21
Anzahl der Studierenden	Aktivstudierende (WS 2014/15): 2.479
Informationen zum Antrag auf Akkreditierung	
Studiengangbezeichnung	International Wine Business
Studiengangart	FH–Bachelorstudiengang
Aufnahmeplätze je Std. Jahr	25
Unterrichtssprache	Englisch
Organisationsform	Vollzeit
Akademischer Grad	Bachelor of Arts in Business
Standort	Krems a. d. Donau

3 Gutachter/innen

Name	Institution	Rolle
Prof. Dr. Ruth Fleuchaus	Hochschule Heilbronn	Gutachterin mit wissenschaftlicher Qualifikation (Vorsitz)

Joachim Binz	WINECONSALE GMBH	Gutachter mit facheinschlägige Berufstätigkeit
Enisa Kurpejovic	Uni Wien	Studentische Gutachterin

4 Vorbemerkungen der Gutachter/innen

Der Fachhochschul-Bachelorstudiengang INTERNATIONAL WINE BUSINESS mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts in Business, kurz B.A., soll als Vollzeitstudium in englischer Sprache für 25 Vollzeitstudienplätze an der IMC Fachhochschule Krems zum Wintersemester 2015 starten. Es werden allgemeine BWL- und auf das Produkt Wein bezogene Inhalte vermittelt. Dies ist durch das umfangreiche Angebot der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der IMC FH Krems und der Einbeziehung nebenberuflich Lehrender aus dem weinbaulich-önologischen Bereich möglich. Der Studiengang partizipiert an den touristischen, internationalen und interkulturellen Angeboten der Fakultät. Dabei werden die Bereiche Wein und Betriebswirtschaft und Wein und Marketing im Laufe des Studiums miteinander verknüpft. Grundlage des Studiums ist eine breite betriebswirtschaftliche Ausbildung mit dem Schwerpunkt Weinmarketing. Das umfangreiche betriebswirtschaftliche Angebot in englischer Sprache unterscheidet den Studiengang International Wine Business von anderen weinbezogenen Studiengängen. Die Ausrichtung im Rahmen eines betriebswirtschaftlichen Studienganges mit der entsprechenden Verknüpfung zum Produkt Wein skizziert das besondere Profil des Studienganges.

5 Prüfkriterien gem. § 17 (1): Studiengang und Studiengangsmanagement

Studiengang und Studiengangsmanagement	
a.	<i>Vereinbarkeit mit Zielsetzung der Institution - Zusammenhang mit Entwicklungsplan</i>
b.-c.	<i>Bedarf und Akzeptanz</i>
d.-e.	<i>Berufliche Tätigkeitsfelder und Qualifikationsprofil</i>
f.	<i>Inhalt, Aufbau, Umfang, didaktische Gestaltung des Curriculums</i>
g.-h.	<i>Zuteilung ECTS - „Work Load“</i>
j.-k.	<i>Prüfungsmethoden und Prüfungsordnung</i>
l.	<i>Berufspraktika</i>
m.-n.	<i>Zugang, Durchlässigkeit, Aufnahmeverfahren,</i>
o.	<i>E-Learning, Blended Learning, Distance Learning</i>
p.	<i>Gemeinsame Partnerprogramme mit anderen Bildungseinrichtungen</i>

Die Fachhochschule bietet seit 1994 Fachhochschulstudiengänge an. Bereits der erste Studiengang war mit „Tourism and Leisure Management“ ein englischsprachiger Studiengang im Bereich Wirtschaft. Inzwischen stellt das Department Business mit mehr als 1.500 Studierenden das größte der drei Departments dar. Schon sehr früh hatte sich die Hochschule für einen Studiengang im Bereich „Wein“ interessiert, entsprechende Pläne waren allerdings zurückgestellt worden, nachdem ein vergleichbarer Studiengang an der FH Burgenland gestartet war.

Diese früheren Planungen sind nun wieder aufgegriffen und in Kooperation mit der Höheren Bundeslehranstalt für Wein- und Obstbau Klosterneuburg und dem Weinkompetenzzentrum Krems als Studiengang „International Wine Business“ konzipiert worden. Mit dem Studiengang in englischer Sprache setzt die Hochschule ihre Internationalisierungsstrategie fort. Am Department Business werden sowohl Bachelorstudiengänge aus dem Bereich der BWL angeboten als auch Masterstudiengänge, welche konsekutiv an den nun beantragten Bachelorstudiengang anschließen. Zudem wird die Anschlussfähigkeit an Studiengänge aus dem Bereich der BWL an anderen Hochschulen gewährleistet.

Die im Auftrag der IMC FH Krems erstellte **Bedarfs- und Akzeptanzanalyse** durch die 3s Unternehmensberatung von Oktober 2014 beleuchtet ausführlich die aktuelle Situation in Bezug auf den Arbeitsmarkt, relevante Trends und Entwicklungen, Beschäftigungsfelder und Karriereperspektiven, sowie die Nachfrageentwicklung bei vergleichbaren FH-Studiengängen. Die Bedarfsanalyse stützt sich vornehmlich auf 13 qualitative ExpertInnen-Interviews aus den Bereichen Weinfachhandel, Weinproduktion, Einzelhandel, Vereinigungen und Vertriebsgenossenschaften sowie Marketing- und Consultingunternehmen im Bereich Weinwirtschaft. Die Anzahl der Interviews sowie der berufliche Hintergrund der Befragten erscheint ausreichend und angemessen den Bedarf des Studiengangs zu dokumentieren. Alle relevanten Themenbereiche im Bereich der internationalen Weinwirtschaft flossen in die Studie ein.

Die Akzeptanzanalyse ergibt dass es in Österreich derzeit keinen FH-Bachelorstudiengang mit dem Fokus auf die Weinwirtschaft gibt. Vergleichbare Studiengänge sind entweder ausgelaufen (Bachelorstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft an der Universität für Bodenkultur – ausgelaufen im Herbst 2014, nunmehr als Masterstudiengang im Rahmen eines Joint-Degree-Programms mit der HS Geisenheim angeboten), oder werden als berufsbegleitender FH-Masterstudiengang (Internationales Weinmarketing an der FH Burgenland) geführt. Auf internationaler Ebene wurden ausschließlich Studienangebote in Deutschland beleuchtet. Am ehesten vergleichbar zum geplanten Studiengang der IMC FH Krems ist das Bachelorstudium „International Wine Business“ der Hochschule Geisenheim, das mit dem akademischen Grad B.Sc. abschließt, allerdings aufgrund des unterschiedlichen Studienangebotes eine andere Ausrichtung hat.

Der Studiengang an der IMC FH Krems ist für 25 Studienplätze konzipiert. Die Akzeptanzanalyse geht von einem BewerberInnen Potential von 40 bis 45 BewerberInnen p.a. für die ersten Jahre aus. Zum Zeitpunkt des Vor Ort-Besuches lagen bereits 30 Interessensbekundungen/Anmeldungen vor, wobei bis zum Ende der ersten Anmeldefrist (31.03.2015) laut IMC FH Krems erfahrungsgemäß mit einer weiteren höheren Zahl von Anmeldungen zu rechnen ist. Die Gutachter sehen aufgrund der vorherigen Ausführungen den Bedarf sowie die Akzeptanz für den Bachelorstudiengang International Wine Business der IMC FH Krems als gegeben an. Aufgrund der Internationalität des Studiengangs – einhergehend mit der englischen Unterrichtssprache – ist es empfehlenswert auch außerhalb von Österreich das Potential an Studierenden zu betrachten.

Durch die breite betriebswirtschaftliche Auslegung des Studiengangs werden Einstiegspositionen im mittleren Management gesehen. Das Qualifikationsprofil für den geplanten Studiengang ist umfangreich. Neben den erwarteten breiten Kenntnissen der Betriebswirtschaft wird eine ebenso breite Kompetenz im Bereich der Weinwirtschaft erwartet. Diese „Bewegungsfreiheit“ nach Abschluss des Studiums zeichnet den Studiengang zusätzlich positiv aus.

Als mögliche **berufliche Einsatzgebiete** benennt die Hochschule die Bereiche Weinbau, Weinhandel, (Online-)Marketing und Vertrieb, Genossenschaften, Import-/Exportbetriebe,

Einkauf/Verkauf und Verbände. Als Einstiegsoptionen für zukünftige AbsolventInnen werden genannt: Assistenz im Marketing und Vertrieb, BeraterIn bzw. Guide auf Weingütern, Assistant Store Manager Weinhandel, ImporteurIn/ExporteurIn von Wein, Stellvertretende Filialleitung, Ein-/VerkäuferIn, VertriebsassistentIn, Junior QualitätsmanagerIn, Junior MarketingmangerIn, AssistentIn der Geschäftsführung, Junior Key Account Manager, Junior Brand Manager.

Das **Curriculum** des Studiengangs baut auf einem Drei-Säulen-Modell auf. Von diesen drei Säulen oder Kompetenzbereichen stellt „Business“ (Business Administration, Economics, Law) den Kern des Curriculums dar. Sie wird sozusagen gerahmt durch die Säulen „Wine“ (International Wine Business) und „Tools and Methods“. Der Studiengang umfasst 180 ECTS-Anrechnungspunkte und ist als Vollzeitstudiengang konzipiert, welcher in sechs Semester zu absolvieren ist.

In den ersten vier Semestern werden hauptsächlich die kaufmännischen, volkswirtschaftlichen und gesetzlichen Kernbereiche sowie Grundlagen der Weinwirtschaft gelehrt. Des Weiteren haben die Studierenden die Möglichkeit im 3. Semester ein Auslandsemester zu absolvieren. Hier ist sehr positiv anzumerken, dass im 3. Semester die Lehrveranstaltungen gewählt wurden, die nicht auf vorherige bzw. nachfolgende Lehrveranstaltungen aufbauen, so dass auf diese Weise ein Mobilitätsfenster geöffnet wird. Fächer wie „Microeconomics“, „International Wine Marketing and Brand Management“, „E-Commerce and Marketing“ (u.v.m.) können sehr wohl an einer anderen (ausländischen) Hochschule absolviert werden. Im 5. Semester findet das praktische Studiensemester statt. Hier müssen die Studierenden 22 Wochen lang in einem Weinbetrieb ihr Praktikum ausüben. Zusagen von Betrieben mit Angebot von Praktikaplätzen liegen laut Auskunft bereits vor, so dass der Vermittlung der Studierenden sehr positiv entgegen zu sehen ist. Die vorgesehene Empfehlung an die Studierenden, ihr Praktikum außerhalb des Heimatlandes zu absolvieren, begrüßen die GutachterInnen sehr.

Die gute Verflechtung betriebswirtschaftlicher und weinspezifischer Angebote wird durch die bereits geschlossenen Kooperationen mit dem Kompetenzzentrum Wein in Krems sowie der Höheren Bundeslehranstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg bereichert. Durch diese Kooperationen wird sichergestellt, dass die lehrspezifischen Inhalte im Bereich Wein auch in der englischen Sprache absolviert werden können. Damit wird in der Einschätzung der GutachterInnen die notwendige Praxis-Kompetenz für das spätere Berufsbild in der Weinbranche vermittelt werden können. Eine breite Vermittlung weintheoretischer Kenntnisse ist am Kompetenzzentrum in Krems gewährleistet; spezifische beispielsweise züchterische Erkenntnisse werden in Klosterneuburg vertieft. Exkursionen nach Klosterneuburg sind in aller Regelmäßigkeit geplant. Darüber hinaus empfehlen die GutachterInnen dem Entwicklungsteam die Durchführung weiterer inländischer als auch ausländischer Exkursionen. Die curriculare Verankerung zusätzlicher Exkursionen wird von den GutachterInnen im Vorfeld des Vor-Ort-Besuches in Erwägung gezogen, nach den persönlichen Gesprächen vor Ort jedoch nicht gefordert.

Die GutachterInnen hatten vorab ihre Bedenken bezüglich des Mangels an Sprachen beim Studiengang. Dieser wurde jedoch beim Vor-Ort-Besuch abgeschwächt bzw. zur Gänze genommen. Ziel ist es, die wichtigsten Weinbegriffe in den wichtigsten Weinsprachen (Französisch, Spanisch etc.) den Studierenden nahe zu bringen. Eine zweite lebende Fremdsprache wird jedoch nicht ins Curriculum aufgenommen. Jedoch plant die IMC FH Krems in naher Zukunft ein internationales Sprachenzentrum zu errichten. Dort sollen in Zukunft vor allem klassische EU-Sprachen angeboten werden. Die GutachterInnen unterstützen das Vorhaben der

Hochschule eines solchen extracurricularen Angebots, welches sprachschwächeren Studierenden die Möglichkeit gibt, ihr Knowledge zu verbessern.

Insgesamt erscheint den GutachterInnen der Aufbau und die Gestaltung des Curriculums logisch und zufriedenstellend. Die Zuteilung des ECTS- „Work Load“ wurde sowohl vom Entwicklungsteam als auch von den Studierenden sinnvoll und nachvollziehbar dargestellt. Der Schwerpunkt auf der BWL ist bedingt durch die Durchlässigkeit in andere Sektor(en) und Master-Studiengänge. Erfahrungsgemäß weiß man, dass ungefähr 80% der AbsolventInnen ein Masterstudium anschließen; der Übergang ist durch die Gewichtung der ECTS Vergabe gewährleistet. Nach Auskunft der befragten Studierenden ist der Work Load der Lehrveranstaltungen realistisch und in Vollzeit gut leistbar.

Der Aufbau des Studiums im 3-Säulen Modell, die enthaltene Praxisphase, die Möglichkeit von Auslandsaufenthalten sowie die Verflechtung der theoretischen Studien mit einhergehender Praxis-Kompetenz, gewährleistet durch die Kooperationspartner, des Weiteren die Durchlässigkeit für weiterführende Masterstudien, erlauben den GutachterInnen ein sehr positives Urteil zum Curriculum.

Die **Prüfungsordnung** sieht einen Methodenmix aus abschließenden Prüfungen und Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanentem Charakter vor. Die Prüfungsordnung der IMC FH Fachhochschule Krems ist in deren Satzung verankert und für alle Studierenden und Lehrenden im jeweiligen Portal zugänglich. Die Prüfungsordnung regelt neben den allgemeinen Bestimmungen das Recht auf abweichende Prüfungsmethoden, die Regelung, Durchführung und Organisation von Prüfungen und auch die Beurteilung der Prüfungen und Leistungsfeststellungen. Die Prüfungsmethoden sowie Inhalt und Art der Leistungsfeststellung werden den Studierenden zu Beginn jedes Semesters bekannt gegeben. Die Prüfungsordnung ist schon seit vielen Jahren in der Praxis erprobt.

Im Rahmen des Studiums ist ein verpflichtendes 22-wöchiges **Berufspraktikum** vorgesehen, welches vorzugsweise im Ausland absolviert werden soll. Die praktikumsgebenden Betriebe sind von den Studierenden grundsätzlich selbst zu recherchieren und zu kontaktieren. Bevor ein Praktikumsvertrag abgeschlossen wird, ist dies mit der Studiengangsleitung zu besprechen. Die Hochschule verfügt darüber hinaus über zwei Datenbanken, die von den Studierenden zur Recherche genutzt werden können. Eine enthält die Erfahrungsberichte absolviert Praktika, die andere aktuelle Angebote von Unternehmen. Die praktikumsgebenden Unternehmen sind in das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule insofern eingebunden, als dass das Praktikum mit der Studiengangsleitung abgesprochen wird, die Studiengangsleitung mit den Unternehmen mindestens einmal Kontakt aufnimmt, die Studierenden einen Praktikumsbericht verfassen als auch die betreuenden Personen im Unternehmen durch einen Evaluationsbogen beurteilen.

Zum Studium zugelassen sind BewerberInnen, die über eine Matura bzw. einen gleichwertigen Abschluss verfügen, sowie BewerberInnen, die über eine berufliche Qualifikation bzw. eine Studienberechtigungsprüfung die Kriterien für ein österreichisches Fachhochschulstudium erworben haben. Falls die Zahl der BewerberInnen die Zahl der angebotenen Studienplätze überschreitet ist ein Aufnahmeverfahren vorgesehen, im Zuge dessen die BewerberInnen zu einem Gruppeninterview eingeladen werden. Dieses Interview wird auf Englisch durchgeführt. Dafür ist von den BewerberInnen eine Präsentation vorzubereiten. Die Beurteilung findet anhand von Persönlichkeitsfaktoren (40 %), einer Präsentation in englischer Sprache (40 %) und damit sprachliche Beurteilung (20 %) statt. Auch wenn die sprachliche Beurteilung mit

20% zunächst gering erscheint, konnte die Hochschule begründet darlegen, dass auch so ein ausreichendes sprachliches Niveau erreicht werden könnte. Sowohl von Seiten der Studierenden-VertreterInnen als auch der FH-Leitung wird angemerkt, dass die Drop-Out-Rate bei englischsprachigen Studiengängen deutlich geringer ist als bei deutschsprachigen.

Im Rahmen des Studiums sind **eLearning**-Elemente vorgesehen. Allerdings liegt darauf kein besonderer Schwerpunkt, die eLearning-Elemente sollen lediglich eine Supportfunktion erfüllen.

Einige Lehrveranstaltungen werden in direkter **Kooperation** mit den beiden beteiligten Schulen der Höheren Bundeslehranstalt für Wein- und Obstbau Klosterneuburg und dem Weinkompetenzzentrum Krems abgehalten. Dies umfasst sowohl theoretische als auch praktische Inhalte des Studiums. Der Vor-Ort-Besuch bei der Weinbauschule Krems konnte eindrucksvoll unter Beweis stellen, dass die technischen Voraussetzungen insbesondere der önologischen Praxis, der Mikrobiologie und der Weinchemie für eine Ausbildung auf akademischem Niveau vollumfänglich gegeben sind. Die sensorische Ausbildung mit 16 Plätzen ist auf dem neuesten Stand und wird in zwei Gruppen gefahren, so dass die sensorischen Trainings gesichert sind. Die Kollegen waren vor Ort in Krems präsent und konnten die inhaltliche Beteiligung am Studienverlauf zur vollsten Zufriedenheit darstellen.

Insgesamt beurteilen die GutachterInnen die Prüfkriterien hinsichtlich des Studiengangs und des Studiengangsmanagements als voll zufriedenstellend.

6 Prüfkriterien gem. § 17 (2): Personal

Personal
a. Entwicklungsteam
b. Studiengangsleitung
c. Lehr- und Forschungspersonal
d. Lehrkörper in Bezug auf Berufsausbildung & Betreuung der Studierenden

Das **Entwicklungsteam** gliedert sich einerseits in Personen mit wissenschaftlicher Qualifikation durch Habilitation (3), andererseits in Personen mit dem Nachweis einer relevanten Berufstätigkeit (5) und wird ergänzt von Mitgliedern mit Funktionen der allgemeinen akademischen Studiengangsentwicklung der IMC FH Krems (4). Im Rahmen der Entwicklung des Studiengangs flossen ebenfalls Gespräche mit der Geschäftsführung der Österreich Weinmarketing, sowie dem Direktor der Weinbauschule Krems mit ein.

Das für die Entwicklung dieses Studiengangs eingesetzte Entwicklungsteam entspricht nicht nur den gesetzlichen Vorgaben, sondern zeigt sowohl aufgrund der Anzahl der Beteiligten und deren durch die im Antrag vorgelegten CVs vorhandenen Qualifikationen, dass der IMC FH Krems dieser Bachelorstudiengang sehr am Herzen liegt. Ebenfalls positiv zu erwähnen ist, dass fünf von insgesamt acht Mitgliedern des Kernentwicklungsteams auch als DozentInnen einbezogen sind.

Der designierte **Studiengangleiter**, der während der Gespräche des Vor-Ort-Besuches anwesend war und die Tätigkeit hauptberuflich ausfüllen soll, entspricht den formalen Vorausset-

zungen des Qualifikationsprofils und verfügt über langjährige berufliche Praxis im Weinbereich, auch auf internationaler Ebene. Durch seine vorherige Tätigkeit (...) verfügt er über einen für den geplanten Studiengang wichtigen Erfahrungsschatz. Ebenso ist er im Bereich der Forschung aktiv, hier vor allem in den Themenbereichen Weinmarketing und Gourmet-Tourismus.

Für den Studiengang steht ausreichend **Lehr- und Forschungspersonal** zur Verfügung. Insgesamt sind an der FH Krems 196 Personen fest angestellt, dies entspricht ca. 160 VollzeitÄquivalenten. 60 Personen sind als hauptberuflich Lehrende tätig. Der geplante Studiengang ist in das Department Business integriert, somit stehen die in diesem Department tätigen Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals (9 Studiengangleitungen sowie 23 hauptberuflich Lehrende) im Rahmen ihrer Qualifikationen dem Studiengang zur Verfügung. Ergänzt werden diese durch einen Pool an nebenberuflich Lehrenden, die vor allem den Bezug zur Berufspraxis sicherstellen. Durch die für diesen Studiengang bereits geschlossenen Kooperationsverträge mit der Höheren Bundeslehranstalt für Wein- und Obstbau Klosterneuburg und dem Weinkompetenzzentrum Krems stehen ebenfalls weitere Lehrende mit wissenschaftlicher bzw. berufspraktischer Qualifikation zur Verfügung.

Durch das definierte Qualifikationsprofil der Lehrenden soll auch sichergestellt werden, dass es keine Probleme bei der Lehrsprache Englisch gibt. In den Gesprächen beim Vor-Ort-Besuch wurde darauf hingewiesen, dass es vor allem bei den nebenberuflich Lehrenden hier zuweilen Verbesserungsbedarf gibt. Darauf sollte die IMC FH Krems bei der Bestellung der nebenberuflich Lehrenden ein verstärktes Auge haben. Insgesamt entspricht aber die Zusammensetzung des vorgeschlagenen Lehrkörpers den Anforderungen an eine wissenschaftlich fundierte Berufsausbildung und gewährleistet eine angemessene Betreuung der Studierenden.

Das Lehrpersonal für die ersten drei Semester steht bereits fest. Für die folgenden Semester steht es überwiegend fest, so dass die GutachterInnen die Zusammensetzung des Lehrkörpers in Bezug auf die Berufsausbildung und Betreuung der Studierenden zusammenfassend als positiv bewerten. Die GutachterInnen unterstützen das Bestreben der IMC FH Krems dem Anspruch des Internationalen gerecht zu werden, indem verstärkt internationale Lehrende rekrutiert werden.

7 Prüfkriterien gem. § 17 (3): Qualitätssicherung

Qualitätssicherung
a. <i>Einbindung Studiengang in institutionseigenes Qualitätsmanagementsystem</i>
b. <i>Periodischer Prozess der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung</i>
c. <i>Evaluation durch Studierende</i>

Die IMC FH Krems hat seit 1997 ein ISO-Zertifiziertes **Qualitätsmanagementsystem**. Dieses wird jährlich durch externe Audits rezertifiziert. Durch die externen Audits finden kontinuierliche Anpassungen der Organisationsstrukturen und Abläufe statt. Die Qualitätssicherung erfolgt über ein mehrstufiges System, welches an der Hochschule für alle Studiengänge etabliert ist. Es umfasst den gesamten Studienverlauf, angefangen beim geregelten Aufnahmeverfahren bis hin zu AbsolventInnenbefragungen. Für alle Lehrveranstaltungen ist semesterweise eine Evaluation auf elektronischem Wege vorgesehen. Hierzu erhalten alle Studierenden eine

Einladung per E-Mail. Die Ergebnisse der Befragung werden elektronisch ausgewertet und der Studiengangsleitung bzw. der Kollegiumsleitung übermittelt. Im Anschluss finden verpflichtende Gespräche mit Lehrenden und Studiengangsleitung sowie Studiengangsleitung und Kollegiumsleitung statt, bei welchen etwaige Maßnahmen besprochen und vorgenommen werden. Die Ergebnisse werden mittels periodischem Gespräch („Director’s Corner“) an die Studierenden bzw. Studierendenvertretungen rückgeleitet. Die Studierenden der IMC FH Krems spielen eine wichtige Rolle im Qualitätsmanagementprozess. Studierende werden von Beginn an in den **Evaluierungsprozess** eingebunden. Beim Vor-Ort-Besuch wurde auch klar kommuniziert, dass die Meinung der Studierenden von großer Bedeutung ist, was die GutachterInnen als sehr positiv bewerten.

Alle Studienprogramme unterliegen einem regelmäßigen Monitoring. Zur Weiterentwicklung der Studiengänge werden die Ergebnisse der **Evaluationen** herangezogen. Zudem werden Studierende an der Entwicklung und Weiterentwicklung von Curricula beteiligt.

Die Qualitätssicherung an der IMC FH Krems wird sehr überzeugend dargestellt. An einer guten Umsetzung und Ausführung bestehen aus Sicht der GutachterInnen keinerlei Zweifel.

8 Prüfkriterien gem. § 17 (4): Finanzierung und Infrastruktur

Finanzierung und Infrastruktur

- a. *Nachweis der Finanzierung*
- b. *Finanzierungsplan mit Ausweis der Kosten pro Studienplatz*
- c. *Raum- und Sachausstattung*

Die von der IMC FH Krems im Antrag vorgelegte Kalkulation fußt auf der Einnahmeseite natürgemäß vornehmlich auf der Studienplatz bezogenen **Finanzierung** durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung mit 6.510,00 EUR pro aktiv Studierender/m. Die Finanzierungszusage des Bundesministeriums für 25 Studienplätze pro Jahr liegt vor. Zusätzlich werden Studienbeiträge in Höhe von 363,36 EUR pro Semester pro Studierendem eingehoben. Dies liegt im Rahmen der gesetzlich erlaubten Höhe. Für Staatsangehörige aus Drittstaaten (die nicht in die Personengruppenverordnung fallen) werden pro Semester pro Studierendem 3.900,00 EUR eingehoben. Noch ausstehend ist die Finanzierungszusage vom Land Niederösterreich, mit dem die IMC FH Krems derzeit (Zeitpunkt des Vor-Ort-Besuches) in Verhandlungen steht und eine positive Zusage erwartet. Beim Vor-Ort-Besuch erläutert die IMC FH Krems hierzu, dass die Finanzierung in jedem Falle aber sichergestellt ist.

Auf der Ausgabenseite sind die Kosten auf Hauptberuflich und Nebenberuflich Tätige analog der Lehrenden-Planung aufgenommen. Ebenso sind die Kosten für Verwaltung und Betriebskosten (Sachkosten) dargestellt. Kostensteigerungen/Inflationsraten in der 5-Jahres-Planung sind entsprechend berücksichtigt. Ein Finanzierungsplan mit Ausweis der Kosten pro Studienplatz ist ebenfalls aufgestellt.

Auf der Basis der Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben über den Zeitraum von 5 Jahren ist zu sehen, dass die Kalkulation zwar eng ausgelegt aber nachvollziehbar ist und als insgesamt gesichert erscheint. Zudem sind zum Zeitpunkt des Vor-Ort-Besuches bereits 30 Anmeldungen/Interessensbekundungen für den Studiengang vorliegend. Bis zum letzten Anmeldeschluss werden weitere 10-15 Anmeldungen erwartet.

Der Vor-Ort-Besuch fand vorwiegend in den Gebäuden des Campus Krems-Stein statt. Die **Raum- und Sachausstattung** ist in hervorragendem Zustand. Moderne, ansprechende und helle Architektur sowie Lehrsäle auf neuem technischem Stand bieten eine hervorragende Studienatmosphäre. Ebenfalls besichtigt wurde die Raum- und Sachausstattung in der Piaristengasse, wo auch die Studiengangsleitung den Hauptsitz hat. Die Räumlichkeiten in diesem historischen Gebäude-Ensemble sind naturgemäß etwas verwinkelten, bieten aber auch technisch einen sehr guten Zustand. Die neu eingebauten Lehrsäle im alten Gewölbe-/Weinkeller bieten für den Studiengang ein hervorragend passendes Ambiente. Obwohl die Mehrzahl der Vorlesungen in der Piaristengasse stattfindet, plant die FH Krems eine Durchmischung der beiden Örtlichkeiten, d.h. die Studierenden werden ebenfalls einen Teil ihres Studiums am Campus Krems-Stein absolvieren.

Die weinspezifischen Vorlesungen und Workshops werden mittels des Kooperationsvertrages am Standort des Kompetenzzentrums Krems stattfinden. Auch diese Räumlichkeiten wurden im Rahmen des Vor-Ort-Besuches besichtigt. Durch den vor kurzem eröffneten Neubau der Wein- und Obstbauschule Krems sind hier auf allerneuestem technischem Stand Räumlichkeiten für Traubenannahme, Weinausbau, Gärkeller, Abfüllanlage vorhanden. Der Sensorikraum bietet alle Voraussetzungen für zeitgemäße professionelle Verkostungen.

Alle drei Örtlichkeiten sind mit ÖPNV, aber auch innerhalb von 15-20 Minuten fußläufig zu erreichen. Die Raum- und Sachausstattungen an allen im Studium einbezogenen Standorten werden insgesamt ohne Bedenken von den GutachterInnen als sehr positiv beurteilt. Die finanzielle, personelle und sonstige Ressourcen betreffende Ausstattung bietet alle Voraussetzungen für einen erfolgreichen Studienverlauf.

9 Prüfkriterien gem. § 17 (5): Angewandte Forschung und Entwicklung

Angewandte Forschung und Entwicklung

- a. *F&E in Vereinbarkeit mit strategischer Ausrichtung der Institution*
- b. *Einbindung des Lehr- und Forschungspersonal in F&E, Verbindung F&E und Lehre*
- c. *Einbindung der Studierenden in F&E-Projekte*
- d. *Rahmenbedingungen*

Die **Forschungsprojekte** im Rahmen des neuen Studienganges International Wine Business sollen an bereits bestehende Forschungsbereiche und -projekte anknüpfen. Im Bereich Tourismus und Kulinarik sieht die Hochschule die größten Anknüpfungspunkte. Weitere Forschungstätigkeiten und potentielle Studierendenbeteiligungen finden über die beiden kooperierenden Schulen statt. Forschungsergebnisse sollen in die Lehre miteinfließen; des Weiteren ist die Beteiligung von Studierenden an Forschungsprojekten in kleinerem Umfang denkbar.

Der Studiengangleiter ist in der Forschungslandschaft „International Wine Aspects“ bekannt durch seine bisherigen Forschungen in seiner bisherigen Tätigkeit. Die Vernetzung im internationalen Forschungsnetzwerk ist vielversprechend und lässt für den Studiengang sehr gute Forschungstransferprojekte erwarten.

10 Prüfkriterien gem. § 17 (6): Nationale und internationale Kooperationen

Nationale und internationale Kooperationen

- a. *Kooperationen entsprechend dem Studiengangsprofil*
- b. *Mobilität der Studierenden*

Für den Studiengang sind zwei enge nationale **Kooperationen** mit Schulen aus dem Sekundarbereich vorgesehen. Die Obst- und Weinbauschule Krems ist eine 4-jährige Schule, an welcher sowohl die Mittlere Reife und der Facharbeiterbrief erworben werden können als auch ein 1-jähriger Managementlehrgang zum „Staatlich geprüften Weinmanager“ absolviert werden kann. Die Schule stellt sowohl Lehrpersonal als auch Laborräumlichkeiten zur Verfügung. Mit den Studierenden aus dem FH-Studiengang soll ein Jahrgangswein gekeltert und präsentiert werden. Die Höhere Bundeslehranstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg ist eine 5-jährige Schule, die einen Abschluss auf Matura-Niveau anbietet. Die Schule stellt Lehrpersonal zur Verfügung, zudem sollen die Versuchslabore für Exkursionen genutzt werden. Zudem gibt es personelle Kooperationen mit der Universität für Bodenkultur Wien, von der ebenfalls Personen im Studiengang unterrichten werden.

Die Hochschule verfügt über 113 „lebende“ Kooperationen mit Hochschulen im In- und Ausland. Schwerpunkte bei der internationalen Ausrichtung liegen auf Europa und Asien. Über persönliche Kontakte bestehen Kontakte zu Betrieben aus der Weinbau- und Weinhandelsbranche in Österreich und anderen Weinregionen der Welt. Neben dem Berufspraktikum, welches im Ausland absolviert werden soll, wird den Studierenden im 3. Semester ein „**Mobilitätsfenster**“ für Auslandsstudienaufenthalte angeboten. Für deren finanzielle Unterstützung stehen im Rahmen von Erasmus+ Stipendien für Praktika und Studienaufenthalten innerhalb Europas zur Verfügung. Weiterhin stehen Ernst-Mach-Stipendien zur Verfügung für Studierende außerhalb des EU-Raumes.

Der Vor-Ort-Besuch hat sehr eindrücklich gezeigt, wie ernst das Thema **Internationalisierung** an der IMC FH Krems genommen wird. Durch die ohnehin schon internationale Ausrichtung vieler Studiengänge stehen den Studierenden des neuen Studienganges sehr gute Betreuungsmöglichkeiten und ein erfahrenes International Office zur Seite. Die große Anzahl der Partnerhochschulen im weiten Ausland, sowie die Durchlässigkeit des Studiums bieten nach Meinung der GutachterInnen eine sehr gute Ausgangsbasis für eine internationale Ausrichtung des Studiums. Die Lehrsprache Englisch befördert dieses in hohem Maße.

11 Zusammenfassung und abschließende Bewertung

Die GutachterInnen beurteilen den neu einzurichtenden Studiengang International Wine Business als sehr gute Erweiterung des schon statt findenden Studienangebotes an der IMC FH Krems. Das Bachelor-Studienangebot ist eine notwendige Ergänzung zu produktionslastigen Ausbildungsangeboten im Bereich Wein in Österreich. Die Internationalität des Studienganges erscheint sehr zukunftsweisend. Die zuvor dargelegten Ausführungen unterstreichen in den detaillierten Aspekten diese Beurteilung. Die Begutachtung vor Ort konnte die von den GutachterInnen im Vorfeld positive Einschätzung vollends unterstreichen. Der Realisierbarkeit im Wintersemester dieses Jahres steht nichts im Wege. Das vor Ort empfundene sehr hohe Engagement der Beteiligten bei der Einrichtung dieses Studienangebotes und der hohe Niveauanspruch im Bereich der Qualitätssicherung der IMC FH Krems haben die GutachterInnen nachdrücklich überzeugt, sodass die positive Beurteilung dem Board der AQ Austria empfohlen wird.